

Pannenfahrt einer Siegener Gruppe

Chaos bei Hin- und Rückreise während einer Jugendfreizeit ärgert die Betreuer

Von Boris Schopper

Siegen. Stephan Böhmer ist eigentlich ein geduldiger Mensch. Als Betreuer von Jugendfreizeiten ist das eine Eigenschaft, die der Siegener wohl mitbringen muss. Jetzt platzte ihm aber der Kragen. In einem Brief wendet er sich an die Deutsche Bahn. Bei der letzten Jugendfreizeit mit 20 Kindern zur Nordsee gab es auf Hin- und Rückfahrt erhebliche Probleme. Nicht zum ersten Mal: „Seit 1993 führt der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen Ferienfreizeiten dieser Art durch. Noch nie war die Reiseplanung der Bahn realistisch.“

Auf der Hinfahrt am 29. Juli hatte der Zug so viel Verspätung, dass die Gruppe den IC-Anschlusszug nicht erreichte: Wartezeit eine Stunde. Auch am nächsten Bahnhof verzögerte sich die Weiterfahrt um 50 Minuten. Der Transferbus musste umgebucht werden. Das



„Es wurden überhaupt keine Informationen an die Fahrgäste gegeben.“

Stephan Böhmer, Jugendbetreuer

Abendessen in der Jugendherberge fiel aus. „Dies verursachte zusätzliche Kosten“, sagt Stephan Böhmer. Denn die Kinder mussten schließlich etwas essen am Abend. „Für einen Verein wie uns eine ärgerliche Mehrausgabe“, so Böhmer.

Auch die Rückfahrt am 3. August war geprägt von Pannen. Am Bahnhof Huntlosen blieb der Zug stehen – technischer Defekt. Ein Unglück, das passieren kann. Doch, was Stephan Böhmer ärgert, ist das Krisenmanagement. „Es wurden überhaupt keine Informationen an die Fahrgäste gegeben. Die Zugbegleitung war verschwunden und



Gestrandet am Bahnhof Huntlosen im Landkreis Oldenburg: Die 20 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahre und vier Betreuer warteten zwei Stunden auf den nachfolgenden Zug. Nicht die einzige Panne während der Ferienfreizeit. FOTO S: PRIVAT

der Zugführer klammerte sich verzweifelt an sein Telefon. Er beteuerte immer wieder, von der Direktion abhängig zu sein und wisse nicht, wann und wie es weitergehe.“ Zwei Stunden saßen die Kinder im defekten Zug und später am Bahnhof – bei schwül-warmen 30 Grad Celsius an diesem Tag. „Dafür, dass die Fahrgäste nicht ausreichend von unserem Personal über die weitere Vorgehensweise informiert worden sind, möchten wir uns gerne entschuldigen.“, so eine Sprecherin der Nordwestbahn. Während der Ursachenbehebung einer technischen Störung könne aber in den wenigsten Fällen eine präzise zeitliche Prognose gestellt werden.

Weiterfahrt im überfüllten Zug

Nach zwei Stunden konnte die Gruppe schließlich in den Folgezug einsteigen. Da die Reisenden aus dem gestrandeten Zug in den bereits von Fahrgästen belegten Zug einstiegen, wurde es entsprechend eng. „20 Kinder begaben sich auf die Suche nach einem Platz in einem überfüllten Zug. Kein leichtes Unterfangen“, so Stephan Böhmer. Die um zwei Stun-



Immerhin: Der Aufenthalt an der Nordsee war für die Kinder aus Siegen erholsam und lehrreich. Auf dem Programm stand eine Wattwanderung, ein Museumsbesuch, der Besuch einer Forschungsstation und natürlich viel Strand und Meer.

den verzögerte Ankunft in Siegen bedeutete für das Betreuungsteam, dass alle Eltern erreicht werden mussten. Denn sie hatten mit einer pünktlichen Ankunft gerechnet.

Die Deutsche Bahn sieht sich auf Nachfrage nicht in der Verantwortung. Die Verzögerung auf der Hinfahrt sei durch einen Zug der Abellio Rail entstanden, der defekte Zug, der am Bahnhof Huntlosen, gehöre zur Nordwestbahn – beides eigenständige Unternehmen. Im Servicecenter Fahrgastrechte (www.fahrgastrechte.info) könne man aber Beschwerden einreichen und Erstattungs- und Entschädigungsforderungen geltend ma-

chen. „An das Servicecenter sind auch die beiden beteiligten Unternehmen angeschlossen“, so ein Sprecher der Deutschen Bahn.

Stephan Bömer will sich jetzt an das Servicecenter wenden. Sein Ärger ist aber nicht verraucht. „Ich denke, die Deutsche Bahn steht schon irgendwie in der Verantwortung. Schließlich kaufe ich die Tickets an einem Schalter der Deutschen Bahn und schließe daher einen Vertrag mit diesem Unternehmen.“ Für die nächste Ferienfreizeit wolle er eine Reisealternative prüfen. „Dann ist das Verbindungsnetz der Fernbusse bestimmt besser ausgebaut.“